



Blick auf die Adnetfelder © STEFAN SCHWAB



Ukrainischer Weizen © PIXABAY

## WAS HABEN DIE **ADNETFELDER** MIT DEM **UKRAINEKRIEG** ZU TUN?

Voll Entsetzen sind wir Zeugen, wie neben dem menschlichen Leid eines gequälten Volkes die Kornkammer Europas unter die Panzerketten von Putins Armee kommt, Getreidesilos bombardiert werden und Lieferketten für Nahrungsmittel mutwillig zerbrochen werden.

Das kann auch uns in unserem kleinen neutralen Österreich nicht gleichgültig sein, sind wir doch längst von Nahrungsmittelpporten abhängig geworden. Jede dritte Kalorie unserer Ernährung muss importiert werden, unseren Status als Selbstversorger haben wir also längst verloren.

Dabei muss es eine vorrangige politische Aufgabe sein, die Grundversorgung der (wachsenden) österreichischen Bevölkerung mit Nahrungsmitteln sicherzustellen, das hohe und auch verfassungsrechtlich abgesicherte öffentliche Interesse daran ausreichend und konsequent wahrzunehmen. Schmerzhaft wird uns jetzt bewusst, dass darauf in der Vergangenheit kaum Augenmerk gelegt worden ist.

Regelmäßig und seit vielen Jahren wird in den Anzeigen der Österreichischen Hagelversiche-

rung auf die diesen öffentlichen Interessen widersprechende Entwicklung hingewiesen. Die selbstgesteckten politischen Ziele eines sparsamen Umgangs mit den verbliebenen landwirtschaftlich genutzten Flächen werden dennoch Jahr für Jahr verfehlt.

### Nagelprobe in Adnet

Das Salzburger Bodenschutzgesetz ermächtigt das Land, für besonders produktive, also optimal für die Produktion von Nahrungsmitteln geeignete landwirtschaftliche Nutzflächen Bodenschutzpläne zu erstellen. Dazu gibt es für jede Gemeinde eine sehr detaillierte Bodenfunktionsbewertung. Die sogenannten „Adnetfelder“ werden mit einem Funktionserfüllungsgrad von 5b in die oberste, also aus Sicht der landwirtschaftlichen Produktion wertvollste Kategorie gereiht. Auch für die Abflussregulierung ist der Bereich in die höchste Kategorie 5 eingestuft, also als besonders wertvoll für den Rückhalt von Niederschlägen. Dazu heißt es: „Böden mit einem Funktionserfüllungsgrad von 5 dürfen nicht als

Bauland, als Verkehrsfläche oder für vergleichbare Nutzungen beansprucht werden.“ Eine eindeutige Aussage. Allerdings lässt ein Passus Ausnahmen zu, wenn eine dennoch erforderliche Nutzung auf ein unumgänglich notwendiges Ausmaß beschränkt bleibt.

Man sollte nun meinen, dass diese bedrohliche und schmerzhafteste Erkenntnis, die Grundversorgung unserer Bevölkerung mit Nahrungsmitteln nicht mehr im eigenen Land gewährleisten zu können, zu einem Wandel in Bewusstsein, Wahrnehmung und Umgang mit den wertvollsten landwirtschaftlichen Bodenflächen führt. Der in Salzburg für Raumordnungsangelegenheiten (und Landwirtschaft!) zuständige Landesrat Dr. Josef Schweiger verweist in derartigen Angelegenheiten immer wieder auf die Gemeindeautonomie und die Schwierigkeit der Aufsichtsbehörde, diesbezügliche Entscheidungen auf Gemeindeebene zu beeinträchtigen.

Ob es dabei auch an politischem Willen fehlt, sei dahingestellt. Wir brauchen keinen Putin, wir führen mit der Vernichtung wertvoller Böden den Krieg gegen uns selbst.



Die Adnetfelder sind von Verbauung bedroht © SCHEICHER

### Öffentliches Interesse an der Erhaltung von Produktionsflächen zur Nahrungsmittelproduktion würdigen

Das ist angesichts des Ukraine-Krieges (aber auch der erwarteten Herausforderungen, die uns der Klimawandel zunehmend bereiten wird) entschieden zu wenig. Das hohe öffentliche Interesse an die Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln muss zwingend abgewägt werden und rasch Entsprechung finden. Die „Adnetfelder“ als besonders hochwertige landwirtschaftliche Produktionsfläche haben hohen potenziellen Anteil an einer sicheren regionalen Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung Adnets und des Tennengaus. Dieses öffentliche Interesse ist in den Genehmigungsprozess einzubringen und

dort mit Interessen des Projektwerbers gründlich abzuwägen. Das ist bisher nicht geschehen.

### Wirksamer Schutz für landwirtschaftliche Böden verlangt – Beispiel Tirol

Das in derartigen Konfliktsituationen stumpfe Instrument des Salzburger Bodenschutzgesetzes müsste angesichts der großen Krisen schon längst und vordringlich ergänzt werden. Wir finden nichts dabei, dass herausragende natürliche Lebensräume zu Naturschutzgebieten oder Nationalparks erklärt werden können und dort besondere Regeln gelten. Es ist also an der Zeit, zum Schutz wertvoller landwirtschaftlicher Böden (und der Bauernschaft) ein Gesetz zu erlassen, das auf diesen Flächen allein die nachhaltige Nut-

zung zur Nahrungsmittelproduktion zulässt. Die Priorität der Nahrungsmittelversorgung kann und muss als hohes öffentliches Interesse eingestuft werden, und das macht den umfassenden Schutz der Produktionsflächen erforderlich – zumal die freie Landschaft auch vielfältige andere Funktionen für die Gesellschaft ausübt (z.B. Lebensraum für die bedrohte Artenvielfalt, Erholungsraum). Ein praxiserprobtes Beispiel dafür liefert uns das Land Tirol: In den vergangenen Jahren wurden Regionalprogramme für landwirtschaftliche Vorsorgeflächen nach einer einheitlichen Methode erstellt, in der vor allem Bodenbonität, Flächengröße und Hangneigung berücksichtigt wurden. Insgesamt sind so mehr als 350 km<sup>2</sup> an landwirtschaftlichen Vorsorgeflächen ausgewiesen worden. „Davon profitiert nicht nur die Landwirtschaft, sondern letztlich wir alle. Die Vorsorgeflächen sind nämlich auch ein Beitrag zum Erhalt der Versorgungssicherheit bzw. der heimischen Lebensmittelerzeugung. Denn vor allem den nachfolgenden Generationen sind wir es schuldig, Tirol verantwortungsvoll und mit Augenmaß weiterzuentwickeln.“ (LK-Präsident Josef Hechenberger, lk-online 02. 02. 2021).

Winfrid Herbst

### Buchtipps

Josef Schöchel

### Der Rabe und der schlechte Leumund Verblüffendes aus dem Reich der Tiere

Wenn der Autor, der zugleich Landtagsabgeordneter ist, von falschen Vorstellungen und unglaublichen Fähigkeiten berichtet, so ist hiermit keine politische Analyse gemeint. Josef Schöchel ist nämlich auch Veterinärmediziner und hat daher seinen Blick häufig auf unsere tierischen Mitgeschöpfe gerichtet. In diesem Buch stellt er 72 Tiere und ihre verblüffenden Fähigkeiten vor. Das Buch vermittelt uns auf amüsante Weise viele fast unglaubliche und überraschende Fakten und vermag zugleich die Bewunderung für das vielfältige Reich der Tiere zu erhöhen.

Verlag Anton Pustet, 2022, 160 Seiten, Hardcover, 17 x 24 cm, durchgehend farbig bebildert, ISBN 978-3-7025-1057-2, € 25,00



